Kleckermoos (Lehn)

Kategorie
Flurname (Wiese).

Bedeutung
«Sumpfiges Land beim kleinen Wald mit schlechtem Holz», «unansehnliches Sumpfland».

Bemerkungen
Die Parzelle wird heute *Holzwis* genannt.

Lokalisierung
Parzellennummer: 673 (Streifen zwischen der Parzelle 177 in Richtung Weiler Lehn).
Kartenausschnitte: 09_Enggwil; 14_Gerbi; 20_Lehn-Enggwil; 21_Lehn-Schimishus.

Belege

1802:	im Klecker Moß, Kleck Moß, Kleggeren Moß (Holtz Boden) Helvetischer Kataster 1802
1802:	Klecker Moß (Waidgang, Durben Moß) Helvetischer Kataster 1802, 1444/1445.
1781:	Klekheren Moos Lehenbuch der Gemeind Mörschwil [Hofplan IX]
1781:	Käbheren Moos Lehenbuch der Gemeind Mörschwil [Hofplan III]
1781:	Klekheren Moos Lehenbuch der Gemeind Mörschwil [Hofplan II]
1876:	Kleckermoos [mit Bezug auf einen Teil der ehemaligen Parzelle 186] Handänderungsprotokoll vom 18.06.1876.
1899:	Kleckermoos [mit Bezug auf einen Teil der ehemaligen Parzelle 186] Handänderungsprotokoll vom 15.02.1899.

Frühere Deutung
Es ist keine frühere Erklärung dieses Flurnamens bekannt.

Deutung
«Sumpfiges Land beim kleinen Wald mit schlechtem Holz», «unansehnliches Sumpfland».

Das Grundwort Moos gehört zu althochdeutsch und mittelhochdeutsch mos und bedeutet «Moor, feuchtes und sumpfiges Land, auf dem nur kurzes Streugras wächst» (vergleiche zu «Moos»: Arnet, 1990, S. 257).

Das Bestimmungswort Klecker geht vermutlich auf das schweizerdeutsche Appellativ Chreckel zurück. Chreckel bedeutet «kleine, krüppelige Waldung» (siehe Appenzeller Namenbuch Online, www.ortsnamen.ch, «Kreckel (Herisau)»). Der Lokalname Krekelmoos findet sich historisch belegt auch in St.Gallen (siehe www.ortsnamen.ch, «Kreckel»). In *Hundwil* AR kommt *Kleckelmoos* vor, dessen Bestimmungswort mit dem althochdeutschen Wort *krackil, *kreckil erklärt wird und eine abwertende Bezeichnung für missgestaltete Dinge sei (Appenzeller Namenbuch, Band 2.2, S. 1035).